

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

139 (22.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718045)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2.40 M., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2.62 M. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 22. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 199, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N 139.

Oldenburg, Mittwoch, 22. Mai 1912.

XXXXVI. Jahrgang.

Siehe zu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Reichstag hat gestern gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Christen und Polen die Heeres- und Marinevorlagen in dritter Lesung einmütig angenommen.

Der Reichstag hat mit 184 gegen 169 Stimmen den fortschrittlichen Initiativantrag angenommen, wonach die Erbschaftsteuer, wie sie vom Bundesrat am 14. Juni 1909 vorgelegt war, wieder eingebracht werde, und zwar so, daß sie mit dem 1. April 1913 in Kraft treten kann.

Der Antrag auf Erteilung der Genehmigung zur Einleitung des Ermittlungsverfahrens gegen die Abg. Vorwärts und Reinert im Preussischen Abgeordnetenhaus wurde nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Volkspartei und der Polen angenommen.

Wie die Londoner Blätter melden, reiste Lord Halsband gestern Abend nach Berlin, um dort zehn bis zwölf Tage in privaten Angelegenheiten (?) zu verweilen.

Die Finanzverhältnisse der Post- und Telegraphen-Behörden sollen nach einem Antrag des Zentrums für 1912 bewilligt werden.

In Baden-Baden wurde gestern der dritte internationale Bundestag der landwirtschaftlichen Genossenschaften durch den Bundesvorsitzenden, Geheimrat Haas-Darmstadt, eröffnet.

Dr. Hübner wurde gestern mittag einer Operation vorgezogen, die der Patient gut überstand.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus kam es gestern zu heftigen Szenen.

Die Italiener haben nun auch die türkische Insel Kos besetzt.

Die Wehrvorlagen im Hafen.

Eine Mehrheit für die Erbschaftsteuer!

In knapp einer Viertelstunde sind gestern die Wehrvorlagen in dritter Lesung vom deutschen Reichstag angenommen worden. Ein denkbar kürzischer Akt für jeden, der im mitleidigen konnte. Hierfür war eine neue Sitzung am Spätnachmittag anberaumt worden. Die Regierungsvorlage mit dem Antrag, dem Kriegsminister, dem Marine-Minister und dem Reichsfinanzminister an der Spitze marschieren auf. Die Pläne der Abgeordneten waren größtenteils besetzt, und dann begann die dritte Lesung der Heeres- und Marinevorlagen samt Ergänzungsgesetz. Niemand von den bürgerlichen Parteien beugte das Wort zur Diskussion. Nur die Sozialdemokraten schickten einen Redner vor, ihren Parteivorstand Haase. Aber dieser einzige „Diskussionsredner“ sah das Zwecklose seines Auftretens wohl von vornherein ein. Er beschränkte sich infolgedessen auf eine ganz kurze knappe Protestierung. Dann erfolgte die in eine bloße Annahme der Vorlagen durch einmütigen und geschlossenen Abstimmung der bürgerlichen Parteien. Herr Haase hatte von der fünftägigen Zeit gesprochen, da seine sozialdemokratischen Parteifreunde hart genug sein würden, derartige „volksfeindliche Beschlüsse“ im deutschen Parlament zu verhindern. Die Einmütigkeit und Geschlossenheit aller bürgerlichen Parteien, diese sonst so seltene Erscheinung, läßt vermuten, daß Herr Haase noch lange warten kann, bis sich seine Hoffnungen erfüllen werden!

Es hat ja nicht nur für die Annahme der ganz unweiblichen veränderten Regierungsvorlagen an Heeres- und Marineverfassung schon seit Wochen kein Zweifel mehr aufkommen können, sondern auch für die Deduktion der Kosten hat sich eine ganz überwiegende Einmütigkeit im neuen Reichstage befunden. Die tatsächlich glänzenden Ergebnisse des vorjährigen Etats haben es auch den überzeugtesten Spar- und Sparsüßigen und den fanatischen Schuldenhässlichen leicht gemacht, eine Erhöhung der Einnahmen im neuen Etat vorzunehmen. Und was dann noch zu bedenken übrig bleibt, das überflüssige und auf die neue Braunkohlensteuer (20 Millionen) und auf eine demnächst einzubringende Besteuerung.

Rechtlich, bei dieser letztgenannten Lösung stimmt etwas nicht so recht. Während nämlich der Kompromissantrag Kaiser-Mann-Erbsberger, wonach bis zum 30. April nächsten Jahres eine allgemeine Besteuerung von der Regierung vorgelegt und eingebracht werden sollte, angenommen wurde, nahm sich darauf die gesamte Erste sowie ein Teil der Reichspartei und Wirtschaftlichen Vereinigung ebenfalls noch den fortschrittlichen Antrag auf Einführung der erweiterten Erbschaftsteuer ab 1. April 1913 mit der überraschenden Mehrheit von 184 gegen 169

Stimmen an. Wenn die Reichsregierung beiden Beschlüssen des Reichstages mit gleichem Eifer nachkommen wollte, müßte sie also zum 1. April 1913 neben der dann schon in Kraft tretenden neuen Erbschaftsteuer schon wieder eine weitere allgemeine Besteuerung vorgelegt. Steuern auf Borsen! Das ist natürlich unmöglich. Der Reichsfinanzminister Kuhn hat dem auch bereits in der Budgetkommission erklärt, daß die verbündeten Regierungen sich ihre Stellung vorbehalten, er selbst aber sein Herz an den Kompromißbeschluss der allgemeinen Besteuerung, nicht mehr an den Vorschlag der Erbschaftsteuer, vergeben habe. Begreiflicherweise! Dieser Antrag bindet der Reichsregierung weit weniger die Hände als dieser.

Trotzdem war die namentliche Abstimmung über den fortschrittlichen Erbschaftsteuerantrag nicht überflüssig, sondern politisch sehr wertvoll. Sie hat nämlich den ziffernmäßigen Nachweis erbracht, daß im neuen Reichstage eine erhebliche Mehrheit für jene erweiterte Erbschaftsteuer vorhanden ist, die bereits bei den allgemeinen Reichstagswahlen der Gegenstand erbitterter Parteikämpfe war. Siebenhundert Millionen Wähler haben sich damals für und nur vier Millionen gegen diese soziale und zeitgemäße aller Steuerarten erklärt. Und der Reichstag hat das Volkswort bestätigt.

Ohne Aufregung und Erbitterung ging diese namentliche Abstimmung vor sich. Man muß sich nur einen Augenblick zurückverlegen in die erbitterten Parteikämpfe der letzten Jahre, in die Wahlkämpfe des letzten Winters, in die Aufstellungsjahre bei Beginn der Session; erst dann kann man den Dienstaufschuß über die Erbschaftsteuer richtig verstehen. Auch für die Einschätzung des neuen Reichstages ist dieser Vorgang recht bedeutungsvoll.

Für die Wehrvorlagen aber lassen die Deduktionsabstimmungen erkennen, daß das deutsche Volk und seine Vertreter im deutschen Reichstage auch in Zukunft bereit sind, die schweren Lasten zu tragen, selbst wenn sie noch so sehr drücken. Wo sich um die Existenz der Nation, um die Ehre des Vaterlandes handelt, wird Deutschland in Überwindlichkeit hinter seinem Volke der Erde zurückgehen. Jetzt nicht und in aller Zukunft nicht!

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Tod im Hause Cumberland.

Der schreckliche Unfall, der dem Prinzen Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg das Leben gekostet hat, erweist natürlich überall herzliche Teilnahme. Die Waisen als politische Partei sind damit vor eine neue Schwierigkeit gestellt. Der soeben verunglückte Prinz war zeitweilig kranklich; er wollte wiederholt in südlichen Ländern, Italien, Neapel und Wien sein Leben auch in späteren Jahren zum Stillstand kam und selbst abnahm, so berichtete er sich doch nicht und man nahm an, daß er dies auch niemals tun werde, obwohl er nur 31 Jahre alt geworden ist. Die Hoffnung auf Erhaltung des alten niederbayerischen Welfenhauses richtete sich daher ganz auf den 24-jährigen jüngsten Sohn Ernst August, der ganz gesund ist. Vermählt ist übrigens auch er nicht. — Nun projektierte der Vater, der Herzog von Cumberland, noch immer gegen die Unionen Hannover an Preußen; er weigerte sich, die Thronfolge im Herzogtum Braunschweig anzuerkennen, falls er auf Hannover verzichten sollte. Für seinen ältesten Sohn, den die Götter mehr den Kronprinzen nannten, erwählte er das gleiche Verhalten als geboten, weil er der nächste Erbe sei. Auch dieser lehnte den Verzicht ab. Dagegen galt es als stillschweigendes Übereinkommen, daß der zweite Sohn Ernst August für sich den Verzicht aussprechen und damit souveräner Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel werde. Als zweitberechtigter Agnat könne er das. Durch den Tod seines Vaters ist Prinz Ernst August nun aber nächstberechtigter Agnat geworden und mit einem Male ist er in dieselbe Lage gekommen, in der zuvor sein Bruder war. Der Ausweg, der bisher dem Welfenhaus geboten schien, ist mit einem Male wieder versperrt. Wird nun die Rolle des Projektierenden auf den einzigen noch lebenden Sohn des Herzogs von Cumberland übertragen? Oder wird dieser jetzt seinen Frieden mit Preußen machen?

Friesdorf, 21. Mai. Heute nachmittags 5 Uhr fand in dem südlichen Dorfschule zu Friesdorf die feierliche Beerdigung der Leiche des Prinzen Wilhelm von Cumberland und dessen Kammerdiener Grebe statt. Zu der Trauerfeierlichkeit waren erschienen Prinz Ernst Friedrich, Prinz August Wilhelm und andere hohe Herrschaften. Vier Unteroffiziere des 24. Infanterie-Regiments in Reutlingen standen an den Särgen Ehrenwache, während vor der Kirche eine Kompanie desselben Regiments Aufstellung genommen hatte. Die Feier, an der fast sämtliche Einwohner des Dorfes herzlichen Anteil nahmen, wurde eingeleitet mit dem Gesang: „Der weiß, wie nahe mir mein Ende“. Die Einsegnung der

Leiche nahm Pastor Wolfram-Kafel vor. Der Gesang des Liedes „Loh mich gehen“ bildete den Schluß der Feier. Der Kafeler Militärverein bildete Spalier, als die mit Blumen geschmückten Särge aus dem Kirchlein getragen wurden. Schloß und Tegen lagen auf dem Sarge des toten Prinzen. Der Kafeler Militärverein begleitete den Leichenzug bis hinter das Dorf. Eine Schaar von Reithausen Jägerschützen ritt dem Zuge bis Friesdorf entgegen. Auf dem Bahnhof Friesdorf erfolgte dann die Überführung der Leiche mit dem fahplanmäßigen Zuge abends 7 Uhr 2 Min. nach Gmunden.

Neue deutsch-englische Einigungsverhandlungen in Sicht?

Der in England freundlich aufgenommenen Botschaft in der Vertretung des Deutschen Reiches in London, die Ernennung des Reichsminister Marschall v. Bieberstein zum Londoner deutschen Botschafter, wurde allgemein als Zeichen dafür angesehen, daß es den Bemühungen dieses und englischer Diplomaten gelingen werde, nach Versuchen, die seit 25 Jahren immer wieder gemacht wurden, endlich zu der Annäherung des Deutschen Reiches an England zu gelangen, die in allen einschlägigen Kreisen haben wie drängen erscheint wird. Wie gestern Abend amtlich verlautete, ist der englische Kriegsminister, Lord Haldane, der bekanntlich vor einiger Zeit sich in Berlin aufhielt, und dessen Aufenthalt viel kommentiert wurde, wieder nach Berlin abgereist, wo er heute eintrifft wird. Lord Haldane wird sich incognito etwa 10 bis 12 Tage in Berlin aufhalten. Er soll für seine Mission mit Spezialvollmachten versehen sein, die die Einigung Deutschlands und Englands in den schwersten Fragen betreffen. — Wie es später heißt, trifft Lord Haldane nicht in Berlin ein, sondern verhandelt mit den deutschen Diplomaten in einem Quartier im Schwarzwalde. Genannt wird Baden-Baden.

Russland.

Der Krieg um Tripolis.

London, 21. Mai. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Regierung mit Rücksicht auf die russischen Truppenzusammenschüßungen an der Grenze des osmanischen Reiches sich an Frankreich und Großbritannien mit der Bitte gewandt habe, in Petersburg Vorstellungen zu erheben. Die Regierungen der beiden Mächte hätten sich auch an das russische Kabinett gewandt und die Zusage erhalten, daß Russland nichts gegen die Türkei im Schilde führe.

Mailand, 21. Mai. Aus Smyrna und Kleinasien sind, wie dem „Corriere“ berichtet wird, im Ganzen 10000 Italiener ausgewiesen worden, die bis Ende der Woche den türkischen Boden zu verlassen haben. Mehrere Schiffe mit Ausgewiesenen haben bereits den Piräus passiert, und die regelmäßigen Dampferverbindungen, die für den Massentransport der ausgewiesenen Italiener nicht ausreichen, sind durch italienische Transportschiffe verstärkt worden. Die Türken haben ferner zehn italienische Schiffe verhaftet, mit der Begründung, daß sie der italienischen Flotte als Vorrat dienen könnten.

Rom, 21. Mai. Admiral Viale meldet durch Funkenspruch von Bord des Schlachtschiffes „Vittorio Emanuele“: Gestern früh erfuhr das Schlachtschiff „Rapallo“ vor der Insel Kos. Der Kommandant, die Kommandanten und die türkischen Zivilbehörden ergaben sich. — „Giornale d'Italia“ meldet, daß Italien nach der Besetzung von Kos Herr über 12 Inseln des Ägäischen Meeres ist und seine Aktion von Süden nach Norden fortsetzt.

Unpolitisches.

Das Phylakische Museum, das von Ernst Haackel zur 350jährigen Jubelfeier der Universität Jena geschenkt und inzwischen von seinem Nachfolger, Professor Ludwig Plate, eingerichtet wurde, ist gestern mittag in Gegenwart von Vertretern der thüringischen Regierungen, der Stifter und der akademischen Kreise eröffnet worden. An die Festrede des Prof. Plate schloß sich eine Besichtigung des Museums an.

Ein merkwürdiger Stillschleppsanfall. Aus Hock wird der „Frei. Ztg.“ geschrieben: Unter den hiesigen Hunden herrscht große Aufregung und Erbitterung. Die Hymalität, unter der man sich in Hundestreffen zu begrüßen pflegt, ist wohl allgemein bekannt, und niemand hat es bisher für nötig gehalten, in diese rein interne Angelegenheit der Hunde die Nase zu stecken. Nur ein übertriebener Stillschleppsanfall scheint daran Anstoß genommen zu haben und hat sich ein ganz raffiniertes Mittel ausgedacht, um den Hunden die Gewohnheit des gegenseitigen Verlebens zu erleiden. Er hat am Maulkorb seines Hundes, eines Terriers, die etwa zwei Zentimeter lange Spitze einer Stopfnadel derart angebracht, daß diese bei der üblichen Begrüßung sehr unangenehm auf der anderen Seite in Aktion tritt, was regelmäßig durch einen schmerzhaften Heberauswurf veranlaßt wird. Auf diese Weise wird das gegenseitige Verlebens der Hunde durch die Stillschleppsanfälle verhindert. Da sich die Hunde diese übliche Erfahrung sehr wohl merken, so erscheint es nicht weiter verwunderlich.

Wander-Ausrüstungen

für Herren u. Knaben

in grösster Auswahl:

Sporthemden, Sportstrümpfe, Mützen,

:: Rucksäcke, Sportkragen, Socken, ::

Thermosflaschen, Sportwesten, -Gürtel.

G. Potthast,

Langestr. 40.

Gegründet 1864.

Friedrich Krüger

Fernspr. 374.

Oldenburg, äusserer Damm 2 und Markt 7. — Brake, Breitestrasse 19.

Vertreter für **Zwischenahn** Heinrich Piepersjohanns.**Versuchen Sie meine Spezialmarken!!!**

Oldenburg Stadt und Land	Unsortiert F K O	Siesta	Hanseaten	Maria von Jever
leicht u. mild!	leicht, bekömmlich!	leicht bis mittel!	voll und kräftig!	leicht, hochfein, pikant!
ff. Sumatra mit St. Felix und Havanna.	Sumatra mit St. Felix	Sehr beliebte Qualitätsmarke!	Rein St. Felix Brasil!	Hochfeiner Sumatra mit Havanna!
Nr. 1 6 ¢	Nr. 1 6 ¢	Nr. 1 Bouquet . . 6 ¢	Nr. 1 Regalia Victoria 6 ¢	Nr. 1 La Real . . 8 ¢
Nr. 2 7 ¢	Nr. 2 7 ¢	Nr. 2 Regalia . . 7 ¢	Nr. 2 — de Salon 7 ¢	Nr. 2 Canteros finos 10 ¢
Nr. 3 8 ¢	Nr. 3 8 ¢	Nr. 3 Perfectos finos 8 ¢	Nr. 3 Medianos . 8 ¢	Nr. 3 Regalia Simpatie 11 ¢
Nr. 4 10 ¢	Nr. 4 10 ¢	Nr. 4 Victorias . 10 ¢	Nr. 4 Bouquet . . 10 ¢	Nr. 4 Valiosos finos 12 ¢
Nr. 5 12 ¢			Nr. 5 Nonplusultra 12 ¢	Nr. 5 Puritanos . 15 ¢
			Nr. 6 Predelictos . 15 ¢	Nr. 6 Royales . . 20 ¢

Versand nach auswärts von Mk. 20 ab portofrei! Proben zum 1000-Preise!

Knaben-Anzüge**Wasch-Anzüge****Wasch-Blusen****Einzelne Hosen****Mützen****Strohhüte****Sweater****Schuhe**Die Auswahl ist jetzt eine unbeschreiblich reichhaltige und schöne.
Preise billig, wie nie zuvor.**Siegmund & S junior,**

Oldenburg, Langestraße 53.

Der unversöhnliche Herzog. Der Herzog von Cumberland empfing die Nachricht vom Tode seines Sohnes im Dresdener Sabothhotel. Der Herzog ließ sofort an alle Cumberlander mit Ausnahme des deutschen Kaisers telegra-

Sir und Lady Tuff Gordon waren zur Untersuchungskommission. London, 20. Mai. In der heutigen Verhandlung vor der „Titanic“-Untersuchungskommission erschienen wieder die Exemre der englischen Gesellschaft, darunter Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Herzog Leopold von Lotharingen. Gegen die beschiedene Aufschuldung, im Rettungsboot unfair gehandelt und die Rettung anderer im Wasser treibender Schiffbrüchigen verhindert zu haben, wendeten sich heute Sir und Lady Cosmo Tuff Gordon energisch. Namentlich Gariboldi, der Anwalt der Tuff Gordons, erklärte ihnen heftig zu und fragte Sir Cosmo, ob er den Leuten gesagt habe, sie sollten zuernst, damit man die Schiffe nicht höre. Er habe wohl auch gemeint, wenn er nur in der Sicherheit sei, könnten die übrigen ja auch gehen. Gegen diese Fragestellung wendete sich der Vorsitzende und fragte den Anwalt, ob er diese Fragestellung für anständig halte. Der Anwalt versuchte weiter zu unterscheiden, daß Cosmo Tuff Gordon 20 Minuten gegeben, um die Leute zu veranlassen, von den Gerinften fortzuarbeiten, wurde aber auch hierfür vom Vorsitzenden unter dem Befehl der Zuschauer zurückgewiesen. Lady Gordon leugnete, mit dem in der Rettungsboot-Feuerprobe erschienenen dramatischen Rettungsbericht etwas zu tun zu haben, und erklärte, sie habe einem Freunde gelegentlich eines Diners in Remport von ihrem Erlebnis erzählt. Dieser habe mit ihrer Erlaubnis einem Feuilletonisten davon wiedererzählt, und dieser habe die

u. Brenner. 22. Mai. Die gestrigen Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Kaufmann Albert Plate, über deren Beginn bereits berichtet wurde, wurden fast ganz ausgefüllt durch die Vernehmung des Angeklagten. Dieser ist, so weit ihm die Vorfrage Limtine und Kontursvergehen zur Last legt, im Wesentlichen schuldig. Das Vermögen der Firma Gebr. Plate belief sich, als der Anfechtung im Jahre 1911 als Partner aufgenommen wurde, auf 1 800 000 bis 1 900 000 M. Plate heiratete sich 1901 mit der Tochter eines preussischen Ritters. Weil er die Beziehungen zu einer früheren Geliebten wieder aufgenommen hatte, ist er, während er in Untersuchungshaft war, von seiner Gattin geschieden worden. Der Anfechtung trägt jetzt eine Verlobungsrage. Er war am Gewinn der Firma Gebr. Plate mit 20 Prozent beteiligt und war berechtigt, das Geld für seinen häuslichen Bedarf bei der Firma abzurufen. Er verbrauchte im Jahre 30 000 M., war viel auf Kramplagen, hat dabei aber keine erheblichen Verluste gehabt. Schon im Jahre 1901 begann er seine Spekulationen zunächst mit einigen Kassageschäften in Bielefeld. Bald aber wagte er große Differenzgeschäfte, hauptsächlich mit amerikanischen Industrie- und Eisenbahntiteln und südafrikanischen Goldshares, aber auch in Produkten. Die

Aberg. Wir müssen uns schon vor Beginn der Reisezeit dagegen verwahren, als Reisebureau benutzt zu werden. Sagen wir darauf ein, so müssen wir eine besondere Kraft dafür anstellen, und das werden auch Sie nicht summen. Wenden Sie sich an die Vabedirektion und an die Eisenbahnauskaufsstelle der in Oldenburg, da können Sie ohne Zweifelhaftheit Auskunft erhalten.

H. S. Gibt es eine Zeitung, die sich nur mit Patent- und Untersuchungen beschäftigt? Oder in welcher Zeitung könnte man am wirksamsten auswärts inserieren für den Verkauf von Mischers? — Eine Zeitung mit dem von Ihnen erwähnten Inhalt gibt es nicht. Die beste Insertion ist immer die in Tageszeitungen; dann kommt auch die Fachzeitschrift der Brände in Frage, zu welcher der Patentkreis gehört.

H. S. D. Die Aufführung des „Meistertrunks“ in Rottenburg am 27. Tauber mit folgendem Festzug und Festlager findet am 2. Mai (Winfinstmontag) statt.

Lustiges Allerlei.

Bei den Temperenzlern. Die Geschichte spielt in Maine. Der Zug ist in die Station eingefahren, und ein Mann erscheint am Eingang des Wagens für Raucher; er hält eine flache, braune Flasche in der Hand, die mit einer bunten Flüssigkeit gefüllt ist: Mit vielstündigen Augenwinkeln bietet er im Flüster eine kleine Kiste an: „Tee gefällig?“ „Nein, lieber Tee!“ Die Flasche geht rasch ab — ein Dollar das Stück. Der Verkäufer gibt jedem seiner Kunden den wohlgemeinten Rat: „Sieden Sie die Flasche ein und warten Sie mit dem Trinken, bis der Zug unterwegs ist. Ich möchte keine Unannehmlichkeiten haben!“ Ein würdevoller Herr, der das Benehmen des Mannes beobachtet hat und dasselbe augenscheinlich nicht billigt, nimmt ihn auf die Seite und will ihm ins Gewissen reden: „Sie scheinen ja einen recht schwunghaften Handel zu betreiben, aber es ist mir nicht ganz klar, wie Sie vor Unannehmlichkeiten sicherer sind, wenn die Leute den Stoff erst unterwegs trinken. Das Gesch. — — — „Vor dem Gesch. habe ich keine Furcht... aber in den Flaschen ist wirklich alter Tee!“ Mit der Brust nach dem Schinken. Der kleine Junge: „Mama, der Kuchen ist großartig geraten.“ (Mutter) „Mama, der Kuchen ist großartig geraten.“ — Mutter: „Ja, was soll das?“ — Junge (beleidigt): „Wenn Deine Mäde das sagen, dann biete ich ihnen immer noch ein Stück an!“

Die Nacht der Presse. Wer etwa noch an der Macht der Presse gezweifelt hat, wird vielleicht durch folgende Notiz in einem Wochenblatt eines Bessers belehrt: „Infolge Raummanövers mußte eine Anzahl Geburten und Todesfälle

auf die nächste Woche verschoben werden.“ Aus der Münchener „Jugend“. Eine Titeler Gemeinde, in der es im vergangenen Jahre durchaus nicht regnen wollte, beschloß, den Bürgermeister zu dem Pfarrer eines Nachbarortes zu entsenden, dessen Regenfeste besonders wirksam und bei allen Rechtgläubigen berühmt waren. Der Pfarrer versprach aus, zu kommen, gegen das übliche Honorar natürlich, und wurde an der Grenze des Gemeindegebietes feierlich empfangen. Sämtliche Gemeindeglieder hatten bereits ihre Regenkleidung mitgebracht.

Bei uns wird die Waidhauspassion aufgeführt. Mein alter Freund, der Professor X., sagte zu mir: „Wissen Sie, lieber Kollege, wie ich die Waidhauspassion zum ersten Male gehört habe, da gefiel sie mir gar nicht, und ich dachte, das ist ja nichts. Beim zweiten Male dachte ich, na, das ist ja wohl ganz nett. Und als ich sie das dritte Mal hörte, da war ich ganz begeistert. Ich rate Ihnen, lieber Herr Kollege, gehen Sie nicht zum ersten Male hin.“

Es war im Jahre 1866 nach dem Gefecht bei Kissingen. Bayerische Truppen zogen sich auf die nächste südlich gelegene fränkische Kleinstadt zurück. Den Bürgern machten natürlich die Vorbereitungen zum Empfang des vermutlich nachrückenden Gegners, die Herrichtung der Häuser für den Straßenkampf usw. wenig Freude, am wenigsten der Welterin der Wirtschaft an der Landstraße vor dem Nordtor, wo man den Feind zuerst erwarten mußte. Ihr Schien es wohl ganz unnötig, das durch kriegerische Maßregeln ihr ausgeübter Betrieb gestört werden sollte; denn unmutig rief sie den Soldaten zu: „Könnt Ihr denn mit e bisse näher rüde (hinüber)rücken) mit Eurer Schlacht?“

Die einzige Tochter einer wohlhabenden Familie macht eine gute Partie. Für die Aussteuer wird nichts gespart. Eine bekannte Firma richtet sogleich die Wohnung ein. Die Bekannten werden vor der Hochzeit eingeladen, das neue Heim zu besuchen. Überall sollen Tafeln und andere Kunstgegenstände, an denen noch die Preissettel hängen, auf. Auf eine verwunderte Frage eines Bekannten kommt die Antwort: „Hieron können Sie sich anschauen, was Sie als Hochzeitsgeschenk machen wollen.“

„Unter Unternehmen beruht vor allen Dingen auf absolut ehrlicher Basis.“ — „Wie heißt — schon faul.“

Bullenkörungen im Jeverlande.

Altebrücke, 16. Mai. Zu der hier beim Herrichschen Gasthofe abgehaltenen Bullenkörung wurden 23 Stiere vorgeführt, davon sind 10 angefohrt, 12 zurückgesetzt und 1 abgefohrt. Angefohrt wurden die Stiere folgender Besitzer: 1. des Heinrich Janßen zu Sammens mit 34 Punkten; 2. des Anton Müller zu Waihausen mit 31 Punkten; 3. des Fritz Gerken zu St. Jooßtergraben mit 30 Punkten; 4. des Hermann Hinrichs zu Wurei mit 34 Punkten; 5. des Johann Hullen zu Wüppelgraben mit 30 Punkten; 6. des Friedrich Hobbie zu Wüppel mit 31 Punkten; 7. des Franz Illers zu St. Jooßtergraben mit 29 Punkten; 8. des Heinrich Lauts zu Tiefen mit 31 Punkten; 9. des Hajo Tarks zu Warberatenbeich und 10. des Heinrich Lüthig zu Schumpens mit 32 Punkten.



„Sanella“

die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine.

Unverleibter rein vegetabilischer Butter-Ersatz. Nur echt in Original-Kartonpackung mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Oscar Liebreich. — Nachahmungen weisen man zurück. —

Gemeinde Dhmiede

Für einen jüngeren Arbeiter wird gegen freie Kost Stellung gesucht.

Hanten, Gem. Dorst.

Gemeinde Dhmiede

Die Malerarbeiten für die Schulen sind zu vergeben. Nähere Angaben machen die Hauptlehrer und der Rechnungsführer Helms. Offerten sind bis zum 1. Juni b. Unterzeichneten einzureichen.

Der Schulvorstand: Hanten.

— Jedene —

Blumentöpfe

in allen Größen wieder vorräthig.

Porzellan-Glas D. Flörekens.

Zu kaufen gesucht 50—100 gut erhaltene

Caalstühle.

Abnahme auf gleich oder bis September. Offerten unter S. 768 an die Expedition d. Bl.

Eas von meinem Vater, dem weil. Rechnungsführer Haken, seit dem Jahre 1856 mit alldem Erfolg bis Mitte Mai in Gens geliebt.

Mandatar- und Rechnungsführer-Gesellschaft

soll baldigst preiswert verkauft werden. Interessenten wollen sich an mich wenden.

Horden. G. S. Nieken.

Dfener Krug

Am 2. Pfingsttage:

Ball

Dalsper.

Klub Gemüthlichkeit.

Am 2. Pfingsttage:

Guosser Ball,

möge freundlichst einladen

Der Vorstand. Friedrich Nieken, NB. Am Sonnabend, den 25. Mai, abends 9 Uhr:

Freibier.

Leichte Unterzeuge, Poröse Unterzeuge, Socken — in grosser Auswahl, — Grosses Lager in Sport- und Touristenhemden, Sportwesten und Sportgürteln. — Rucksäcke.

Gelesen IV. 2. Schw. falbende Nähe zu verp. D. Krumm. Gelesen, J. v. 6. Woch. Hefel. Joh. Zwickmeyer, Hauptstr. 66. Soja, Chaffelouque, Wittf. u. Wittf., sehr billig. Aufpassen von Möbeln. Jakobstr. 21 (Herdmarkt).

General-Versammlung des Landw. Konsumvereins Osterburg.

c. G. m. u. H. am Sonnabend, d. 1. Juni 1912, in G. Frohns Gasthause, nachm. 6 Uhr.

- Tagesordnung: —
1. Rechnungsablage u. Genehmigung der Bilanz.
 2. Entlastung des Vorstandes.
 3. Verewendung d. Reingewinns.
 4. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Wahl von Vorstandsmitgliedern (Geschäftsführer) und Remuneration.
 6. Festlegung der Grenze bei Kreditgewährung a. Genossen.
- Jahresrechnung und Bilanz liegen 8 Tage vor der Generalversammlung im Hause des Vorsitzenden (Gloppenburgerstr. Nr. 29) zur Einsicht der Mitglieder aus.

Der Vorstand: Habe, Oldewage, Hof.

Umstände, eine gut erhaltene Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Nachfragen

Wittf. Damm 5.

Tamendred, mit voller Garantie, für 78 M zu verkaufen.

Der Herr Hinrichs, Radoterstraße Nr. 128.

Wir suchen für einen Handwerker ein in Oldenburg beleg.

Einfamilienhaus,

eb. mit fl. Garten, anzukaufen. Genügende Anzahlung kann geleistet werden. Angebote erbiten wir möglichst bald.

Rangel & Müller, Oldenburg, Julius-Rosenpl. 3. Fernruf 1241.

Beeridigungs-Institut

Gebr. Weinrich, Oldenburg, Donnerschweckstr. 31. 1253 Fernruf 1263.

Stets großes Lager in fertigen Holz- und Metallfärgen.

Übernehmen sämtliche für eine Beeridigung erforderlichen Veforgungen.

Bei vorfindenden Trauerfällen halten wir uns empor.

Bastian Nachf.,

Photogr. Anstalt, Gaarenstraße Nr. 33.

Miniatur-Porträt Postkarte.

Geöffnet von 9—8. Sonntags von 9—6.

Was die Mode bringt

zeigt Ihnen stets in Form und Modell

die Marke

Mercedes

Einheitspreis Mark 1250

für Damen und Herren Extra-Qual. Mk. 16,50



Allein-Verkauf für Oldenburg:

Schuhhaus

Gerhard Wilmsmann,

Langestr. 72.



H. Holert.

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Seitende Rechten

Trauerkleider

Trauer-Costüme

Blusen u. Röcke

in grösster Auswahl

zu billigen Preisen.

Änderungen erfolgen in kürzester Frist.

Alex Goldschmidt

Bremer Schauspielhaus.

Freitag, 24. Mai, abends 8 1/2 Uhr: „Der Haffisch“.

Sonnabend, 25. Mai, abends 8 1/2 Uhr: „Erbsack“.

Sonntag, 26. Mai, abends 8 Uhr: „Der Haffisch“.

Montag, 27. Mai, abends 8 Uhr: „Erbsack“.

G. Boycksen.

Farbige Oberhemden und Garnituren, Kragen, Manschetten, Vorhemden, — Krawatten. —

Grosses Lager in Sport- und Touristenhemden, Sportwesten und Sportgürteln. — Rucksäcke.

Pfingstbedarf:

Für den

Pfingstbedarf:

Pfingstbedarf:

Pfingstbedarf:

Pfingstbedarf:

Selten billige Preise für moderne Weisse Konfektion

Zum Pfingstfest ist meine Auswahl in Konfektion besonders groß.
Meine Preise speziell für weisse Konfektion selten billig.
Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang im eigenen Interesse, bevor Sie
Ihre Einkäufe machen, meine Läger.



Weisse Batist-Kleider 7⁵⁰
mit eleg. Durchschlägen garniert, 11,50, 7⁵⁰

Weisse Stiderei-Kleider 14⁵⁰
neueste Verarbeitung,
sehr vorteilhaft 18,50, 14⁵⁰

Weisse Stiderei-Kleider 21⁰⁰
hochparade Ausführung, la Stoffe,
28.—, 21⁰⁰

Weisse Voile-Kleider 14⁷⁵
sowie in rosa und hellblau,
— sehr elegant — 19,50, 14⁷⁵

Weisse Voile-Kleider 22⁵⁰
reizende Macharten, alle Weiten,
28,50, 22⁵⁰

Weisse Kinder-Kleider 1⁹⁵
für das Alter von 2-5 Jahren, 3,15, 1⁹⁵

Weisse Kinder-Kleider 4⁵⁰
für das Alter von 6-9 Jahren, 7,75, 4⁵⁰

Weisse Kinder-Kleider 7⁸⁵
für das Alter von 10-14 J., 13,50, 7⁸⁵

Weisse Batist-Blusen 2⁴⁵
neueste Macharten, mit u. ohne Strich-
fragen 3,65, 2⁴⁵

Weisse Stiderei-Blusen 4⁴⁵
mit eingelegten Kesseln u. Durch-
schlägen garn. 5,50, 4⁴⁵

Weisse Stiderei-Blusen 6⁵⁰
hochlegante Ausführung 9,50, 6⁵⁰

Weisse Voile-Blusen 3⁶⁵
auch rosa und hellblau 12,50 bis 3⁶⁵

Weisse Tüll-Blusen 4⁵⁰
auf Seide und Tüll gearbeitet, 25 bis 4⁵⁰

Weisse Leinen-Röcke 2⁹⁰
mit Durchschlägen garniert 3,45, 2⁹⁰

Weisse Leinen-Röcke 4⁴⁵
sowie bastfarben, bestickt sowie mit
Durchschlägen 6,90, 4⁴⁵

Weisse Leinen-Röcke 6⁸⁰
und bastfarben, bestickt sowie mit eleg.
Knopfgarnitur 13,50, 6⁸⁰

Selten preiswert:

Popelin-Paletots-Mäntel
Seiden- und Voile-Mäntel
Leichte Frühjahrs-Paletots
Halbfertige Roben in Batist
und Voile.

Besonders vorteilhaft:

Weisse Handschuhe mit u. ohne
Finger.
Weisse Handschuhe fest u. durch-
brochen.
Weisse Gürtel in Stiderei und
Stoff.
Weisse Strümpfe fest u. durch-
brochen.

Extra-Angebot:

Weisse Stickerei-Röcke
mit eleganten breiten Stidereien,
vollweil,
Extra-Preis: 5,50, 4,45, 3,65, 2,90,
2,45, 1,65 . . .

Leo Steinberg, Oldenburg,

Achternstrasse 37,
Ecke Baumgartenstr.

Ausstellung für Feuerbestattung

Abteilung der Internationalen Hygiene-
Ausstellung Dresden 1911, vom 19. bis
27. Mai in der Longierhalle. Geöffnet von
10-1 und 2-5 bis 7 Uhr. Mittwoch, Freitag
und Sonnabend bis 9 Uhr abends. Eintritt
20 Pfg. Erläuternder Vortrag vorm. 11¹⁵,
nachm. 5 und 8 Uhr.

Verein für Feuerbestattung, e. V., Oldenburg.

Nur eigene Anfertigung!

Fadelloser Sitz! — — — Gute Stoffe!

Blusen — Hauskleider Schul- u. Kinderkleider.

— Maß-Anfertigung! —

Julius Harnes, Schillingstraße 16.

Zu vert. Stiebtuchentwerf. H. Galle, Zu vert. Raumwöden-
Wwe. Schlüter, Wardenburg. H. Zimmermann.

Die Ausgestaltung
von Innenräumen
: jeder Art :
übernimmt

J. D. Freese, Hoftischlermeister,

Mühlenstrasse 3-4. Fernruf 255.

Herstellung sämtlicher Arbeiten in eigenen Werkstätten.

Vorschläge und Entwürfe kostenlos.

Gediegene Ausführung in moderner und antiker Stilart.

Oldenburg, 21. Mai 1912.
Kastanienallee 19.

Gestern abend entschlief nach längerer Krankheit
mein guter, unvergesslicher Mann, meiner Kinder
liebender Vater, der Kaufmann

Gustav Johann Becker

im 36. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ella Becker geb. Allmers
und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. d. M.,
nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Ger-
truden-Kirchhofe statt.

Trauerandacht 3¹⁵ Uhr im Hause.

Stadt Ansage.

Oldenburg, 20. Mai. Heute abend 10¹⁵ Uhr
entschlief nach kurzer Krankheit sanft und ruhig
unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel, der Gastwirt

Carl Ficke

im 77. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den
24. Mai, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause aus.

Heiratsgesuche.

Besserer Handwerker sucht die
Bekanntschaft einer Dame im
Alter von 25 bis 30 Jahren
zwecks Heirat. Vermittlung von
Eltern oder Verwandten er-
wünscht. Offerten unter Z. 736
befördert die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeigen.

Uns wurde ein festes Töchter-
lein geboren.
W. Brandhoff und Frau,
Geb. geb. Meyer.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes erstaut
Sergeant Stelkoff u. Frau
geb. Gläuben.

Todes-Anzeigen.

Mal 20. Heute ent-
schlief nach kurzer Krankheit
unser geliebter Sohn, Schwiegersohn
und Schwagerin

Sophie

in ihrem 29. Lebensjahre,
welches mit schwerem Ge-
setzen zur Anzeige bringen
die trauernden Eltern und
Geschwister
Georg Hülshaus u. Frau,
geb. Hülshaus.
Joh. Bachhaus u. Frau,
geb. Hülshaus.
Joh. Hülshaus.
Karl Hülshaus.
Die Beerdigung findet
statt am Sonnabend, den
25. Mai, nachm. 4 Uhr,
auf dem Kirchhof in
Strüdhofen.

Statt besonderer

Mitteilung.

Steghorn, 21. Mai 1912.
Heute morgen 5 Uhr ent-
schlief sanft und ruhig ohne
vorherige Krankheit unser
lieber Bruder, Schwager
und Onkel

Johann Hörmann

im beinahe vollendeten 86.
Lebensjahre. Dieses brin-
gen tiefbetrübt zur Anzeige
E. Hörmann u. Familie.

† † †

Die Beerdigung findet am
Freitag, den 24. Mai, mor-
gens 10 Uhr, vom Sterbe-
hause aus statt.

Nachricht.

Heute vormittag 11¹⁵ Uhr
entschlief sanft und ruhig
nach kurzer Krankheit meine
liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester
und Großmutter

Mela Hemmje,

geb. Lüden
in ihrem 69. Lebensjahre.
Dieses bringen tiefbetrübt
zur Anzeige
W. Hemmje u. Angehörige.
Die Beerdigung findet
am Freitag, den 24. Mai,
nachmittags 3 Uhr, auf dem
Kirchhofe zu Osmünde statt.
Trauerandacht 2 Uhr im
Sterbehause.

Dankfagungen.

Für alle Beweise freundlicher
Teilnahme bei in schweren
Verluste unseres teuren Gemis-
senen sagen wir unseren
berzogenen Dank.

A. Freese und Familie.

Seitingsbüren, d. 21. Mai 1912

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): E. Berjos,
Sanderbörken. G. Heinen,
Korbenham. Wilh. Bauer, Al-
garnsdorf. Gerhard Rüpfes, Em-
den. Hermann Janßen, Leer. —
(Tochter): Herrn Gohn, Hooftel.
Maas König, Norden. G. Dis-
fela, Emden. G. Rüpfes, Em-
den. D. Brauer, Remdorf.

Verlobt: Dora Ritter, Biele-
feld, mit Christian Behrerhölz,
Bielefeld. Elisabeth Emde, Biele-
feld, mit Friedrich Jfen, Emden. Bi-
helmine Weimers mit Heinz, B-
ding, Emden. Ette Schlim mit
Jann Babelstein, Barfingsbüren.
Talle Ritting, Detmerlehe, mit
Heinrich Dufen, Bofel.

Verheiratet: Carl Reehuis mit
Margarete Raste, Leer. Hermann
Bujemann mit Seelje Wten,
Reermoor.

Geboren: Wille Hods geb.
Anny, Wilhelmshaven, 66 J.
Friedrich Lührs geb. Meyer,
Niederrhein, 55 J. Wilma Lorn-
busch geb. Bröcher, Wilhelmsh-
haven, 58 J. Anna Labelling
geb. Kloppenburg, Oylse, 36 J.
Henriette Johanne Engelbert
Sandersefer, 7 Mt. Fritz Bunjes,
Kroftup, 1 J. Wilh. Müller,
Doelgönne, 3 Mt. Johann Ger-
des, Nürtingen, 35 J. Wilh.
de Bries, Scharrehe, 10 Mt.
Ww. Maria Harms, Sander-
börken, 82 J. Johannes Held,
Wittens, 7 Jg. Anje Batten-
mann geb. Nürting, Leerort,
71 J. Gertha Schmidt geb.
Emd, 84 J. Franziska
Reich, Delmenhorst, 45 J.

Dame wünscht Nachhilfe i.
Baudrechen u. Schrift von Ge-
minarissen. Offerten mit Preis
erbeten unter Z. 749 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein Kind in gute Pflege zu
geben, wo Mutter mit wohnen
kann Näheres in der Filiale,
Langestraße 20.

2. Beilage

zu Nr 139 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 22. Mai 1912.

Deutscher Reichstag.

76. Sitzung, Dienstag, den 21. Mai 1912.

Die Wehrevorlagen angenommen!

Das Militär-Einsparungs-Gesetz, das für Dienstbeschädigung im Flugdienst Pensionen vorsieht, wird nach kurzen Ausführungen in erster und zweiter Lesung angenommen, ebenso der Zusatzvertrag zum Auslieferungsvertrag mit Luxemburg.

Einige Etatsreste werden in zweiter Lesung erledigt.

Die Deckungs- und Verschmelzungsstellen der Budgetkommission

Die Kommission hat beschlossen, um den durch die Verschmelzung der Brantweinsteuereinkünfte entfallenden Deckungsausfall zu decken, daß die zum 1. April 1914 festgesetzte Ermäßigung der Zucksteuer von 14 auf 10 Mk. nach auf insgesamt zweieinhalb Jahre über diesen Termin hinausgeschoben werden soll, was einen Minderausfall von 100 Millionen bedeuten würde. Gleichzeitig hat die Kommission beschlossen, daß bis zum 1. April nächsten Jahres eine allgemeine Zucksteuer vorgelegt werden soll. Dazu ist dann ein weiterer Gesetzesentwurf angenommen worden auf Veranlassung der 1909 abgelehnten Erbschaftsteuer mit Zusatzstellen am 1. April 1913.

Abg. Bahnermann (nL): Gleichzeitig mit der endgültigen Berücksichtigung der Wehrevorlagen mußten wir auch eine Veränderung über die Deckung suchen. Wir waren in einer gewissen Zwangslage. Einmal wurde die ganze oder teilweise Beibehaltung der Zucksteuer angeboten, dann kam die Frage einer Verteuerung des Spiritus in Betracht. Wir sind der Ansicht, daß in der Tat eine Verteuerung der Zucksteuer eintritt, und daß es nicht wahrscheinlich ist, daß der Spiritus verteuert wird. Da wir eine Heranziehung des Konsums für die Zukunft nicht zuehen haben wollen, haben wir uns dem Zentrumsantrag angeschlossen, die Ermäßigung der Zucksteuer auf zweieinhalb Jahre hinauszuschieben. Wir wollten damit erreichen, daß sich eine Mehrheit für eine allgemeine Zucksteuer ausspricht, und daß die Regierung gezwungen wird. Diese allgemeine Zucksteuer soll im Gegensatz zur Sonderbesteuerung stehen. Wir sind nun bei der Finanzreform, nachdem eine Reichseinkommensteuer nicht durchzuführen war, auf den Boden einer Reichsvermögenssteuer getreten. Wir sind immer der Meinung gewesen, daß eine Reichsvermögenssteuer einer Reichserbschaftsteuer vorzuziehen sei. Wir werden auch dem Antrage der Volkspartei zustimmen. Die Mittel können auch zur Herabsetzung der Altersgrenze und für die Veteranen verwendet werden.

Abg. Ledebour (Soz.): Die Nationalen haben sich zum schwarzen Fleck hinübergewandelt, so daß wir jetzt einen schwarzblauen Fleck haben. Eine Befassung des Konsums liegt vor. Das wollen aber die Nationalen nicht verabschieden. Die Verlängerung der Zucksteuer können wir ab. Wir fragen den Schatzsekretär: Was verstehen Sie unter Verschmelzung? Wir stimmen dem Beschlusse der Kommission zu, behalten uns aber ausdrücklich unsere Stellungnahme zu dem dann vorgelegten Gesetzentwurf vor.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Was die Bedeutung der Verschmelzung anlangt, so ist in der Kommission nicht von einer Verschmelzung der Zucksteuer, Vermögens-, Einkommens- oder Erbschaftsteuer die Rede gewesen, sondern der Regierung ist vollkommen freie Hand gelassen. Es ist sogar erwähnt worden, daß die Regierung die Sache den Einzelstaaten überlassen kann. (Lachen links.) Der Reichstag kann der Entscheidung mit voller Ruhe gegenüberstehen. Wir bitten, die erste Resolution anzunehmen, die zweite abzulehnen.

Abg. Graf Westarp (kons.): Der Vorschlag der Volkspartei erscheint uns nicht geeignet zu sein, eine entscheidende Mehrheit für die Deckung zu schaffen. Bei der Erbschaftsteuer kann das mobile Kapital sich leichter der Steuer entziehen. Auch aus politischen Gründen ist dieser Vorschlag nicht geeignet. Im übrigen werden wir den ersten Antrag annehmen, auch die Hinausschiebung der Ermäßigung der Zucksteuer. Der vorliegende Vorschlag schließt die Erbschaftsteuer nicht aus. Wenn wir ihm zustimmen, so bleiben wir doch prinzipielle Gegner der Erbschaftsteuer.

Abg. Fischel (Sp.): Man fragt uns, was wir mit den vermögern Einnahmen wollen? Ermäßigung der Zucksteuer, des Kaffeegeldes, Beibehaltung des Schenkungs, der Grundsteuer, der direkten Steuern und Schuldentilgung. Gegen den Verschmelzungsantrag haben uns die Herren Dr. Spahn und Westarp bedenklich geäußert, sie wollen eine wirkliche Verschmelzung verhindern. Der Redner spricht gegen eine Verschmelzung der Erbschaftsteuer.

Schatzsekretär Kühn: Unter Verschmelzung verstehe ich die Verschmelzung vom Vermögen oder vom Nachschuß in ihren verschiedenen Äußerungen und Konstitutionen. Die beiden Anträge aus der Kommission scheinen mir miteinander nicht recht verträglich zu sein. Der Schatzsekretär erhebt Bedenken gegen die Verschmelzung und gibt dann folgende Erklärung ab, mit dem Vorbehalt, daß die Verschmelzung nicht beschloffen wird: Falls der Antrag der Kommission über die allgemeine Verschmelzung zum Verschmelzen erhoben werden soll, sind die verbundenen Regierungen bereit, diesem Verschmelzen zuzustimmen und innerhalb der vorgesehnen Frist, das ist bis zum 1. April 1913, den Entwurf eines Gesetzes, welches eine allgemeine, den verschiedenen Verschmelzungen gerecht werdende Verschmelzung vorschreibt, dem Reichstage vorzulegen. (Hört, hört!)

Abg. Wurm (n. B.): Ich spreche für die Verschmelzung des mobilen Kapitals.

Abg. Dr. v. Camp (nL): Ich erkläre die Zustimmung zu einer Erbschaftsteuer und verlanget auch die Heranziehung des mobilen Kapitals.

Ein Schlußantrag wird angenommen und sofort in die zweite Lesung der Deckungsvorläge eingelesen.

Abg. Dr. Süßelmann (Soz.): So vorfristig wie heute war Herr Kühn noch nie. Er hat sich um den Begriff „Verschmelzung“ herumgedreht.

Abg. Roland-Hilde (nL): Ich stelle mich auch für die Nationalen. Ich verstehe unter „Verschmelzung“ entweder eine Vermögenssteuer oder die Erbschaftsteuer, aber nichts anderes. Hoffentlich stellt sich die Mehrheit auch auf den Boden, wenn das Gesetz kommt, damit das Volk endlich den Glauben an eine gerechte Steuerpolitik bekommt.

Abg. Gräfe (Kons.): Ich werde auch für die Erbschaftsteuer stimmen.

Der Gesetzentwurf über Zucksteuer und allgemeine Verschmelzung wird gegen Sozialdemokraten und Polen angenommen, die Verschmelzung gestrichen. Der Antrag über die Erbschaftsteuer wird in namentlicher Abstimmung mit 184 gegen 169 Stimmen, bei einer Enthaltung, angenommen. Mit der Zinsen stimmt auch die Wirtschaftliche Vereinigung dafür. Das Ergebnis wird mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Bei den Zinsen, Steuern und Gebühren weist

Abg. Dr. Wendt (Sp.): darauf hin, daß das finanzielle Ergebnis der Vermögenssteuer den Hoffnungen nicht entsprechen habe.

Schatzsekretär Kühn und Graf Westarp (kons.) widersprechen.

Der Hauptetat, der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung und das Etatsgesetz werden erledigt, ebenso einige Rechnungsachen und Petitionen.

Bei der Abstimmung über eine Petition muß Hammelsprung stattfinden. Es ergibt sich unter allgemeiner Beifall, daß 156 Abgeordnete für, 156 gegen den zur Abstimmung gestellten Antrag sind.

Drei Eingaben fordern die Verschmelzung von Wahlurnen durch das Reich. Die Wahlprüfungs-Kommission beantragt, die Eingaben dem Reichskanzler zu überweisen.

Abg. Dr. Quast (Soz.): beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, die Einführung einheitlicher und das Wahlgeheimnis sichernder Wahlurnen alsbald zu veranlassen.

Abg. Neumann-Hofer (Sp.) empfiehlt beide Anträge, die darauf einstimmig angenommen werden.

Da die Tagesordnung damit erschöpft ist, ernaunt Präsesident Dr. Macmup für 4.45 Uhr eine neue Sitzung an mit der Tagesordnung: Dritte Lesung der Wehrevorlagen und der Brantweinsteuervorlage, Wahlprüfungen.

2. Sitzung.

Am Tische des Bundesrats: v. Bethmann-Hollweg, v. Heering, v. Tirpitz und Dr. Delbrück. Auf der Tagesordnung stehen die beiden Wehrevorlagen in dritter Lesung.

Nachdem der Abg. Haase (Soz.) den Standpunkt seiner Partei präzisiert hat, wird die Wehrevorlage in dritter Lesung endgültig angenommen, was großen Beifall hervorruft. Darauf geht man zu den Wahlprüfungen über.

Die Wahlen von Vaudert (Soz.) und Dr. Dench (Soz.) werden für gültig erklärt. Bei den Wahlen von Kölsch (nL) und Dr. Kämpf (Berlin I), sowie Dr. Kuchhoff (Ztr.) wird Wiedererhebung beschloffen. Die Wahl des Abg. Pauli (kons.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. Dr. Hegler (Ztr.) beantragt Verweisung an die Kommission.

Nach lebhafter Debatte wird die Wahl Paulis mit den Stimmen der gesamten Linken und der Polen für ungültig erklärt.

Ueber die Wahl des Grafen Oppersdorff (b. L. F.), Braunsdorf-Lisa, beantragt die Kommission Wiedererhebung. **Abg. Müller-Meiningen (Sp.)** weist darauf hin, daß in diesen streifen gegen den Resten von der Hand herab in unerhörter Weise gekämpft wurde. Der Redner beantragt, die Wiedererhebungen auf diese geistlichen Wahlbeeinflussungen auszuheben.

Der Antrag wurde im Hauptide mit 180 Stimmen gegen 156 Stimmen angenommen. Dafür stimmte mit der gesamten Linken auch die Reichspartei.

Es folgt die Brantweinsteuervorlage in dritter Lesung. In der Generaldiskussion erklärt

Abg. Wurm (Soz.): Wir werden gegen das Gesetz stimmen. Es verschlechtert nur die bestehenden Mißstände. Man spricht schon von einer neuen Verschmelzung durch die Spirituszentrale, von einem Aufschlag von 12 Mk. Das ist ein Privat-Monopol ohne jede Kontrolle. Da lieber ein Reichsmonopol.

Abg. Dr. Doormann (Sp.): Wir werden mit wenigen Ausnahmen gegen das Gesetz stimmen. Das Versprechen, daß bei der Gesetzesvorlage nur der Beifall herausgezogen werden soll, ist nicht gehalten worden. Unsere bestehenden Anträge hat man abgelehnt. Wir lehnen diese Gesetzgebung ab. Damit schließt die Generaldiskussion.

Es wird ein Antrag der Kompromißpartei angenommen, der einen Zusatz der kleinen Kornbrenner erfüllt.

Wir kleiner Mehrheit wird das Brantweinsteuergesetz angenommen. Die Resolutionen der Polen auf Veranlassung der Vergütungssprache zur Herabsetzung der Invaliditätsaltersgrenze und auf Veteranenunterstützungen wird im Hauptide mit 180 Stimmen angenommen.

Mittwoch 22. Mai: Lesung des Etats.

Schluß nach 7 1/2 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter Vorbehalt der Verantwortlichkeit des Verfassers ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Eldeburg, 22. Mai.

1. Eisenbahnbauten. Der aufmerksame Reisende wird an allen unseren Eisenbahnstrecken eine rege Bautätigkeit bemerken. Die Bahnverkehrsverhältnisse der meisten bedeutenden Stationen fordern infolge der Verkehrssteigerung geheimerlich erhebliche Erweiterungen oder völlige Umgestaltung. Als besondere Neuschaffungen seien die Bahnhofsbauten in Oldenburg und Delmenhorst, sowie die Gleisumlegungen in Barel und die Unterführung in Jever genannt. Dazu kommen Ergänzungen der bestehenden Anlagen in Brake, in den aufstrebenden Orten von Nordenham und Blexen und fast überall da, wo Industrie ist oder Stationenpunkte besondere Bedeutung haben. Eine weitere Folge des lebhaften Verkehrs ist die Legung des zweiten Gleises zwischen Barmke und Dinslaken. Auf fast allen Hauptlinien ist ferner der Umbau mit schwereren Schienen- und Schwellenmaterial entweder schon fertiggestellt oder noch in Arbeit. Diese Umbauten sind nötig einmal wegen der höheren Fahrgeschwindigkeit und dann auch wegen der stärkeren Beanspruchung durch die Zugfolge und durch das Gewicht der Fahrzeuge. Als bedeutende neue und systematische Arbeit ist die Schaffung von vielen neuen Dienstwohnungen zu nennen. Man sieht durchweg eine besondere Bauart — das sogenannte „Zweifamilienwohnhäuser von 1911“ — geschmackvoll und praktisch zugleich, das sich gegen die früher üblichen Mauerwerkshäuser vorteilhaft abhebt. Vom Landtag sind für diesen Zweck ganz erhebliche Mittel bereitgestellt worden. Die Arbeiten beweisen, daß sich die Eisenbahnen in gesunder Entwicklung befinden, und ferner sind sie ein Beweis des fräftigen wirtschaftlichen Lebens in unserem Lande.

*** Feuerbestattungs-Anstaltung.** Von vielen Seiten ist dem Verein für Feuerbestattung der Wunsch ausgesprochen, die Anstaltung abends länger als bis 7 Uhr geöffnet zu halten, damit auch die Geschäftseute und Arbeiter Gelegenheit zur Bestattung haben. Infolge dessen wird die Anstaltung am Mittwoch, Freitag und Sonnabend bis 9 Uhr abends geöffnet sein und für diese Tage ein dritter Vortrag um 8 Uhr abends eingelegt. Bekanntlich erklärt Herr Langguth täglich um 11 1/2 Uhr vormittags und 5 Uhr nachmittags (nicht um 5 1/2 Uhr, wie andersorts bekannt gemacht) in fehr feierlicher und gründlicher Weise die einzelnen Ausstellungsgegenstände. Erfreulicherweise sind bereits in den ersten Tagen neue Mitglieder dem Verein beigetreten und machen wir auf Wunsch bekannt, daß Mitgliedsanmeldungen an der Kasse im Ausstellungsfestel angenommen werden (Jahresbeitrag 3 Mk.).



Deinhard Cabinet

BEVORZUGTE DEUTSCHE SEKTMARKE

Տիգրան, 22, միալ.

* Die Ferienoberbergige Baden—Schwarzwald—Schweiz fahren den Bremen bekanntlich am 3. Juli und 14. August. Und in diesem Jahre werden uns den badischen Ferienoberbergigen die praktischen Gabelsfabrikanten ausgeben, die wohlweislich nach mehreren Stationen gültig sind, so nach Karlsruhe oder Baden-Baden, Freiburg oder Triberg, Basel oder Schaffhausen bzw. Konstanz. Eine Rundreise nach der Schweiz kann auf diese Weise in Basel beginnen und in Schaffhausen, Sigmaringen oder Konstanz mit Rückfahrt über

Roman von M. von Glindowstroem.

54) (Nachdruck verboten.)

herab lebendig, wie die Lampen brannten und die Menschen verbrannten, und die Leichen, welche die Straßen überdeckten, wurden geschlossen, solche elenden kleinen Dreimarktlampen von der kleinen Stadt, und solche lächerlichen Säden mit herzförmigen Quatlöchern. Dann fand ich es im Grunde ganz gemütlich, spielte mit meinem Zochterchen und sah hier und da seine Frau betrosfen.

bedeutend. Wenn er auf diese Weise mit auch nicht ganz
verfügbaren für alle diese Materien wird und so werden
dann aber sonst, so muß doch das eine erreicht werden, daß er
insoweit Einblende in familiäre Lebens- und Wissensgebiete
erhält, um jede ihm vorkommende Frage richtig einordnen
in ihrer Bedeutung erkennen und sich folglich in zureichender
Weise über sie unterrichten oder unterrichten lassen zu können.
Dieser Forderung dienen Aufsätze, die wichtigere Sonder-
verhältnisse der wirtschaftlichen Praxis behandeln, in vor-
liegendem Hefte z. B. die Aufsätze über „Die Bedeutung
des Rechts für die Liquidität der Banken“ von Dr. P.
Hede und über die „Wirtschaftliche und rechtliche Be-
deutung des Gründungsfonds bei den Versicherungsver-
einen auf Gegenseitigkeit“ von Dr. A. Deumer. Dahin
gehört auch der Beitrag des Magistratsrats Paul Böls-
ling, einer Autorität auf dem Gebiete des Arbeitsrechts.
„Ein Vorschlag zur Verringerung gewerblicher Kämpfe“, be-
zieht sich auf die Errichtung eines Reichs-Einigungsamtes, eintritt
außer auf solche praktischen Fragen wird der Aufsatz auch auf
größere Zusammenhänge und innere Beziehungen eingeleitet,
die die Erkenntnis nicht bloß in die Breite, sondern auch in
die Tiefe gehen lassen. Das ist der Aufsatz des Gymnasial-
direktors Dr. Lange in Berlin über „Höhere Schule und
Rechtsstudium“, der den Grundsatß einer vollen Durch-
bildung des rechtlichen und staatsbürgerlichen Denkens in
Gegensatz zu dem bis jetzt noch vielfach beliebten Weltwissen-
tum nachdrücklich betont. Noch mehr wird die Rechtskennt-
nis in dem Aufsatz „Recht und Kultur“ des Zeitschreiter
der Zeitschrift, Dr. Max Mühl, in enge Beziehung zu
dem ganzen Naturleben und dessen immanenten Kräften ge-
setzt. Der Meinung des Verfassers, daß sich damit der allen
Formalismus abholden, sachlich-fittlich gerichteten Geistes-
strömungen unserer Zeit neue lohnende Aussäule für Theorie
und Praxis des Rechts aufstern, kann nur beipflichtet wer-
den. Die Ausführungen sind wie kaum etwas geeigneter,
die Verwirrungen des so hervorragend sozial wirkenden Ver-
eins und seiner Zeitschrift immer weitere Freunde zuzuf-
ühren.

Bräse, 21. Mai. Aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen ist hier eine Frau, die einem Kaufmann eine größere Geldsumme aus der Kasse genommen zu haben beschuldigt wurde und angezeigt werden sollte. Sie machte durch einen Sprung ins Wasser ihrem Leben ein Ende.

bedarf der jugendliche Körper einer Reihe von

Aufbaustoffen, vor allem mineralischer Salze. Erhält er diese nicht in genügender Menge, so stellen sich allerlei Beschwerden ein. Diesen kann durch



Nur mit diesen
Ratis-bewährten
— dem Garantie-
büchsen des Scotts

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie ohne nach Gehmheit oder Noth, sondern nur in verfertigten Originalpackungen in Carton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, C. u. S. D., Frankfurt a. M.

Schlesische, Preussische Medicinal-Commission 1860, prime Glycerin 50,0, unterdorsoberrheinisches Rhenan 7,0, p. 20, leucine arab. Gummi pulp. 2,0 Zucker 120,0, Weizenhl 11,0. Derzu Krappwurzel, Rosella mit Himt, Trübel- und Guaiacubholz je 2 Kreuzen.

Daswischen frohen silberige Stranddisteln und graue

(Schluß folgt.)

50 echte Panama!!

Gelegenheitskauf, Mi. 14.
zum Ausfuchen

Adolf Klemm,

Langestraße 81.

Meine Herrenanzüge

zeichnen sich nicht nur durch die billigen Preise, sondern auch durch solide Stoffe, guten Sitz und saubere Verarbeitung aus.

Herren-Anzüge von 9 A bis 42 A.
Guter Buckskin-Anzug 15 A.
Kammgarn-Anzug auf Knochhaar 21 A 50 und 23 A.
Strapazier-Anzug 25 A. Moherlay-Anzug 29 A 50.
Moderne Jacon-Anzüge 31 A bis 35 A.
Herrenhosen 2 A bis 12 A 50.

Arbeitskleidung jeder Art billigst.
Knabenblusen und Leibchenhosen.

G. Bruns Fabriklager,

Ecke Saaren- und Kottenstraße.

Bahnhofs-Restaurant

Fernsprecher 215. **Blexen.** Fernsprecher 215.

Grosse Veranda

— mit prachtvoller Fernsicht auf die Weser. —
Platz für 300 Personen.

ff. hiesige und fremde Biere.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vereinen und Ausflügeln bestens empfohlen.
Grössere Gesellschaften und Vereine wollen vorherige Anmeldung veranlassen.

— Prompte Bedienung. —

Theodor Hantelmann,

Bahnhofs-Restaurateur.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig



Bode's Geldschrankfabrik,

Hannover.

Geldschranke mit autogen geschweißtem

Stahlschamern. Safes usw.

Feinste Referenzen! Schreiben u. Kataloge gratis.

Vertreter für Verzeat. Oldenburg: Carl Nothe, Oldenburg.

Freierr-Gesellschaft

auf dem Lande, beste Gelegen-
heit, sich selbständig zu machen,
umständelnder billig zu ver-
kaufen. Offert unter G. N. 200
postlagernd Oldenburg i. Gr.

Zu verkaufen tadelloser Erhalt.

Wanderer : 2 :

mit Doppelüberdeckung, neuer
Garnitur Gummi, mit 1 Jahre
Garantie, preiswert.

Kundenstraße 85.

Kohlplanzen

billig zu verkaufen.

Stiegenstraße 119.

Petersstein. 3. u. 4. Jahre.

zu verkaufen.

Johann Meier, Haurzgr.

Kleines Doppelhaus,

Wienstr. 2 getrennte Parterre-
wohnungen à 4 Zimmer und
Garten, in entzückender Lage,
Wald, Seen, zu 9500 A zu
verkaufen.

G. A. Stodmann, Reinfeld,
Hamburg-Alsterd. Bahn.

Bauplätze

an schöner Lage und in betrie-
bigen Gröden sehr billig zu ver-
kaufen.

Franz Ritters, Cuxhaven,
Hoherheide Ch. 28.

Waldstr. 3 u. 4. Jahre.

Waldstr. 3 u. 4. Jahre.

Waldstr. 3 u. 4. Jahre.

Waldstr. 3 u. 4. Jahre.

Waldstr. 3 u. 4. Jahre.

Waldstr. 3 u. 4. Jahre.

Fortmanns Küchenmagazin,

Langestr. 21 — Achternstr. 65.

Weisse Veranda-Holzmöbeln

sind in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Feinste Peddigrohrmöbeln,

Eiserne Gartenmöbeln,

Rollschutzwände.

Gartenschirme.

Gartenfiguren — Gartenschläuche — Rasenmäher.

Reichhaltige Auswahl. — Sehr billige Preise.

Für Schüler:

Zu verl.: 1 Funkeninduktor,
10 Millim. Funkenl., m. 2 neuen
Akumulatoren, 20 A., 1 neues
Voltmeter, 0 — 15 V —, 10 A.,
1 phot. Objektiv, 13x18, 10 A.
Bot sagt die Erped. d. Bl.

Wirten u.

Saalbesitzern

in Stadt und Land liefere

Postkarten :

mit Aufnahmen ihrer Lokale zu

billigsten Preisen.

G. Kahlmeyer, Photograph,
Reichenstraße 17.

Liebreiz

verl. ein zart, rein. Gesicht, ro-
sig, jugendlich. Ausseh. weis-
sammer. Haut u. blond. schon.
Zermt. Alles d. erzeugt die echte

Stedupj.-Lilienmilchseife

Stück 50 Pf., ferner macht der

Lada-Cream

rote u. rühige Haut in ein. Nacht

roth u. sammer. Zude 50 Pf. in

in der Hof-Apoth., Rats-Apoth.,

Witz-Apoth., Köpen-Apoth., b.

Th. Storaht, S. Bemppe, Mi-
chel Hebel, Frh. Wemms, Kart

Wiedemann: Kreuz - Drogerie

(J. D. Kolweny);

in Kaffee: J. Wühmann;

in Zwischenstr.: Ap. Dr. Wobe.

in Reichenburg: in der Apotheke.

Protos Fuß-Schoner

Idealstes Mittel gegen

Schweissfuss

100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 3.50.

Probepaket mit 10 Paar M. 0.65.

Zu beziehen d. alle Drogerien etc.

Alleinige Fabrikanten:

Lücher & Bömer, Berlin W57. e.

N. S. Bloch,

Sonabrück.

Kleider- und Wäscheabrit.

Berufsbekleidungen

für Schlosser, Maler,

Conditorien, Schlachter,

Widh., Maurer, Krieger.

Vieferungen nur für den

Großhandel.

Sortiments-Großhandlung

in Manni., Kurz-, Stahl-

waren, Zeilen, Parfümer,

chem. Artikel, Beste Be-

zugsquelle für Wiederver-

käufer. — Verlangen Sie

ohne Verbindlich. Offerte.

Erzeugt Dr. Busch's konzen-

trierte Pflanzen-Nahrung. Un-

erreicht in seiner unvergleich-

lichen Wirkung. — à Pkt. 15, 25,

40, 65 Pfg. u. Mk. 1.—. Sehr

zu empfehlen ist der Gebrauch

von „Aphidina“, à 50 Pfg. Bei:

J. D. Kolweny, Drogerie.

Erfolg überraschend!

Katten sind in einer Nacht

durch Selbst-Bitter

u. Mäusestich schnell

und sicher getötet.

Es erweist in der Tat kein

besseres Mittel als dieses.

Schachtel 50 A. und 1 A.

25. Reip Nacht, Buchapotheke.

Cyrus auf der Höhe.

5-10 Jahre

Reparatur

ohne größ-

ten Re-
paratur

ist beim

Rad kein

Heil!

Radfahrer, die ein billiges

Rad ver-
sucht haben, sehen

massenhaft zu Cyrus zurück,
weil Cyrus - Radräder zu

viel besser sind.

H. Janssen & Sohn,
Prinzessinnenweg.

Fahrräder

Ersatzteile, Laufmatten,

Luftschläuche, Laternen

usw. liefern äußerst billig unter

günstigen Zahlungsbedingungen

H. & D. Hullmann,

Osternburg.

Damenkonfektion

Robert Ertel,

Oldenburg, Markt 911.

Anfertigung

sämtl. Damengarderobe

Christophlack

als Fußbodenanstrich

bestens bewährt.

Sofort trocknend u. geruchlos.

Leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen,

mahagoni, aushbaum.

H. Fischer.

Automobile

vermietet G. Seiche.

Täglich Versand von frischem

Ja Spargel,

10 Pfd.-Postkoll. I II III

ctd. Porto 4 6.00, 5.60, 3.80

Karl Schmidt, Oldenburg.

Staustr. 17. Telefon 512.

Gebr. Damenräder

gebe billigst ab.

Kundenstraße 85.

Spargel!

täglich 3mal frisch,
in Postkollis zu 5 u. 8 Pfd.,
empfiehlt zu billigsten Tages-

preisen

Spargel-Plantage Seelhorst,

Hugo Ebell, Hannover, Semmeroderstr. 61. Teleph. 1796.

Weser-Kies :::

Weser-Bausand

und **Zementier-Sand**

für Bauunternehmer liefert jedes Quantum frei Waggon
Oldenburg, frei Baustelle oder ab Lager am Hafen in
Oldenburg.

Bei Abnahme ganzer Schiffsloadungen tritt eine be-
sondere Preisermässigung ein.

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.,

Kaiserstrasse 16. Fernsprecher 145.

— Hafenkontor: Hafenstr. 4. —

Salon-

Anthracit-

Rußkohlen,

—

Hüttenfoks

für Zentralheizungen und andere Sorten Brenn-

materialien empfehle jetzt zu niedrigsten

— Frühjahrspreisen. —

Carl Meentzen,

Gottorfstr. 5. Fernspr. 6.

Täglich frische Erdbeeren!

Karl Schmidt,

Staustr. 17. Teleph. 512.

Echte Panamahüte!

Billiges Sonderangebot nur während der Pfingstwoche!

Preise alleräusserst, ausserdem wird jeder bei mir gekaufte

Panama einmal gratis gereinigt. — Man verlange Reinigungs-Bon!

Langestr. 38. Fernruf 205.

Wilh. Blensdorf,

Spezial-Hutgeschäft.